

Auhof 1

Hans-Jürgen Lorenzen



Die ersten Eintragungen in den Unterlagen des Auhofes stammen aus einer beglaubigten Abschrift eines Grundbuches von Uelsby, Kreis Schleswig, Band I, Blatt Nr. 10, Grundsteuerbuch Nr. 11. Diese Eintragungen wurden am 18. Oktober 1890/96 vom Königlichen Amtsgericht von den Herren Posselt und Dall unterschrieben. Aus diesen Eintragungen geht in einem Kontrakt mit dem Kgl. Forstfiskus hervor, wie der damalige Besitzer die Ländereien zu pflegen hat nach einer Rewerse (schriftliche Erklärung) vom 24. September 1840 und um die Altersrente der Vorbesitzer, protokolliert am 8. März 1878. Es ist davon auszugehen, dass der Hufner Hans Christian Hansen zu diesem Zeitpunkt den Hof erworben hat. Der Kaufpreis betrug ca. 60.000 M zzgl. d. o.g. dauernden Lasten. Ab dem 1. August 1903 ist der Auhof in Uelsby im Besitz der Familie Lorenzen. An diesem Tag hat der Landwirt Adalbert Lorenzen, geb. am 8.4.1880 in Alt-Rehberg, Sohn des Organisten und Lehrers Hans Christian Lorenzen und seiner Ehefrau Anna Christine Sophia, geb. Rasch, Twedt (wohnhaft auf Alt-Rehberg) den Hof übernommen. Laut vorhandenem Kaufvertrag erwarb er von dem Hufner Hans Christian Hansen in Uelsby das ganze Grundvermögen (Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Hof- und Ackerflächen, einschließlich des gesamten lebenden und toten Inventars) zu einem Kaufpreis von 105.000 M. Als weitere Leistung mußte Adalbert Lorenzen die Abnahme für die Mutter des Hufners Hans Chr. Hansen, Frau Anna Margaretha Jensen, verw. Hansen, geb. Lorenzen (Jahrgang 1828), übernehmen. Die Abnahme hatte einen Wert von 650 M jährlich. Der Hof hatte zu dieser Zeit lt. Grundbuch eine Größe von ca. 53 ha. Er müsste aber vorher größer (Ca. 90 ha) gewesen sein, da nach vorhandenen Unterlagen einige Grundstücke verkauft worden sind, um Schulden zu begleichen. Während seiner Zeit als Betriebsleiter kaufte Adalbert Lorenzen am 1. April 1913 ein Grundstück mit darauf stehenden Gebäuden in der Norderstraße zu einem Kaufpreis von 5.000 M als Tagelöhnerhaus. Eine weitere Melkerwohnung und einzelne Zimmer für die Angestellten waren im Betriebsleiter-Wohnhaus. Im März 1919 erwarb er von dem Hufner Johannes Lorenzen in Uelsby die „Koppel Huhl“, ca. 5 ha groß, zu einem Kaufpreis von 17.000 M und im April 1930 die „Parzelle Damm“, ca 2 ha groß, für 5.500 GM (Goldmark) und 1931 eine Abnahme im Dorfkern für 9.300 GM von dem Torpedomechaniker und Dentisten Friedrich Bertrams.

Häuserchronik Uelsby

Adalbert Lorenzen war in erster Ehe mit Anna Wienke aus Loit verheiratet. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor: Der Sohn Hans, geb. 8.9.1904 - späterer Hofnachfolger - und seine Schwester Annamarie. Seine Frau Anna starb mit 26 Jahren. Am 22. Juli 1910 heiratete Adalbert Lorenzen Elsa Marie Augusta Wilson aus Flensburg. In dieser Ehe wurden die Töchter Anna und Elisabeth geboren.

Die Feld- und Stallarbeiten wurden in dieser Zeit hauptsächlich durch Handarbeit und Pferdekraft erledigt. Es standen bis zu 10 Pferde im Stall und etwa auch 10 Landarbeiter waren angestellt. Ein Teil der Landarbeiter bekamen Kost und Logis von dem Betriebsleiter, bis auf die Mitarbeiter, die im Tagelöhnerhaus wohnten.

Adalbert Lorenzen starb am 13.2.1956 in Uelsby. Sein Sohn Hans hat den Betrieb am 1. November 1931 übernommen, verheiratet seit dem 23. Oktober 1931 mit Elisabeth, geb. Lassen, geb. am 29.10.1909 in Loitosterholz. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor: Annamaria, geb. 12.1.1935, Magret, geb. 26.2.1937, gest. 27.8.1965, und Hans Jürgen, geb. 28.8.1943.

Im wesentlichen hat sich die Arbeitsweise bei Hans Lorenzen nicht geändert. Es waren immer noch bis zu 9 Angestellte, doch wurden sie im Laufe der Zeit durch Maschinen ersetzt, z.B. durch einen 25-PS-Lanz-Bulldog, eine Dreschmaschine (später ein gezogener Mähdrescher, noch später ein Selbstfahrer), eine Melkmaschine und weitere technische Geräte.

Durch den 2. Weltkrieg gab es einen großen Einbruch, es wurde nicht nur Hans Lorenzen als Gebietslandwirt in die Ukraine und Dänemark abkommandiert, es wurden auch die Pferde eingezogen. Hans Lorenzen kam erst nach Kriegsende zurück. Während des Krieges und auch danach waren mehrere Flüchtlinge auf dem Hof auf dem Hof untergebracht, z.B. Familie Dülge aus Pommern, Ehepaar Habeck mit 3 Kindern (auch aus Pommern) und Familie Horter - Oma, Opa, Mutter und 2 Töchter – aus Kiel (ausgebombt), alle jeweils in einem Zimmer.

Die Betriebszweige waren auch bei Hans Lorenzen Ackerwirtschaft, Rindvieh- und Schweinehaltung. Die Kühe und das Tagelöhnerhaus wurden kurz vor der Überlassung verkauft.

Am 1. Juli 1969 hat Hans Lorenzen den Hof seinem Sohn Hans Jürgen überlassen. Hans Jürgen heiratete am

23. Mai 1970 Ilse Jacobsen, geb. 30.1.1945 auf Frauenhof, Tochter des Landwirtes Lorenz Jacobsen und seiner Ehefrau Christine. Als Bauzeichnerin hat sie auch als Landwirtsfrau weiter in ihrem erlernten Beruf freiberuflich und als Angestellte bis zum 30.5.1999 gearbeitet.

Am 8. Juni 1978 ist Sohn Arne Jürgen geboren. Er hat nach der Mittleren Reife eine 3-jährige landwirtschaftliche Ausbildung absolviert (1. und 3. Lehrjahr auf dem elterlichen Betrieb, das 2. Lehrjahr bei Herrn Klaus Wendell in Scheggerott). Danach hat er die Einjährige Fachschule (Landwirtschaftsschule) in Schleswig besucht mit dem Abschluss als tatlich geprüfter Wirtschaftler des Landbaus. Seit Juli 2001 ist er wieder bei seinem Vater angestellt.

Die ersten Jahre hat Hans Jürgen Lorenzen im gleichen Stil den Hof mit einem übernommenen Mitarbeiter

(Herrn Habeck) bis zu dessen Rente weitergeführt. Später hat er die Rindermast aufgegeben und sich auf Sauenhaltung spezialisiert. Dafür hat er in den alten Schweinestall Abferkelbuchten eingebaut und in den Kuhstall Selbstfang-Kastenstände mit Freilauf installiert - alles auf Stroh. Ein Nachbarsjunge (Dieter Brügge) hat ihm dabei bis 1998 geholfen. Im gleichen Jahr ist der neue Sauen-Abferkel-Stall gebaut und der vorherige Kuhstall in ein Deckzentrum und Liegeflächen für NT-Sauen umgebaut worden. Ab September 1998 bis Ende August 1999 ist der Landarbeiter Ernst Paulsen aus Satrup bei H.J. Lorenzen tätig gewesen. Seit der Zeit bewirtschaften Vater und Sohn den Hof. Bis zum heutigen Stand wurde die Betriebsfläche auf 131 ha und die Sauenhaltung auf 120 Stück aufgestockt